

Skulpturenachse Enzkreis

Die Kunstsammlung des Enzkreises hat drei Sammlungsschwerpunkte: Künstler des Enzkreises, Professoren und Lehrbeauftragte der Hochschule Pforzheim und Künstler aus dem deutschen Südwesten. Hinzu kommen Werke von Trägern des „Gerlinde-Beck-Preises“ und von Künstlern der Partnerregionen. Eine Reihe großformatiger Skulpturen wurden im Außenbereich des Landratsamts und entlang einer „Magistrale“ aufgestellt und werden so zu einem spannungsreichen Bestandteil des öffentlichen Raumes. In ihrer formalen und stilistischen Vielfalt geben die acht Metall-Arbeiten einen ersten Einblick in rund dreißig Jahre Sammlungsgeschichte und repräsentieren die herausragende Kunstsammlung des Enzkreises in einer „Skulpturenachse“ nach außen.

Das Faltblatt „Skulpturenachse Enzkreis“ ist in den Städten und Gemeinden des Enzkreises, bei den Kulturträgern in der Region und im Landratsamt Enzkreis ab Mitte November kostenfrei erhältlich.



Peter Jacobi (geb. 1935 in Ploesti/Rumänien)

Modulare Säule, Gusseisen, 1990/92

845 x 120 x 120 cm

Im Anklang an die Säule, dem archaischen Motiv einer Verbindung von der Erde zum Himmel stellt auch Peter Jacobis Modulare Säule eine Verortung im Sinne von „hier bin ich“ dar.

Typisch für den in Wurmberg lebenden Künstler, der lange schon internationale Bekanntheit erlangt hat, ist das modulare Prinzip der gedrehten, konkav und konvex gebauchten, identischen sieben Einzelteile. Gleichmaß, Bewegung und Variation gehören ebenso zu den Grundprinzipien von Jacobis Formensprache wie der Durchblick und die symbolhafte Verbindung zu einer universalen Transzendenz.

www.peterhjacobi.de



Axel Anklam (geb. 1971 in Wriezen/Brandenburg)

Der Wagen, Edelstahl, Edelstahlgeflecht, 2004

358 x 187 x 171 cm

Der Gerlinde Beck Preisträger steht für eine völlig neuartige dreidimensionale Form, die nicht Körper

oder geschlossenes Volumen ist, sondern ein durchlässiges, offenes dreidimensionales Objekt. Sphärisch gebogene Rippen ergeben die Basis für die Membran aus einer metallenen Gitterstruktur. Der Wagen schwebt, zart und in scheinbarer Leichtigkeit über dem Eingang zum Landratsamt. Je nach Standpunkt des Betrachters und den entsprechend herrschenden Lichtverhältnissen verändert sich die weich geschwungene Form. Ebenso verdichten sich die Gitterstrukturen durch Überlagerung oder reflektieren glitzernd das Sonnenlicht.

Das Werk ist eine Leihgabe der Stiftung der Sparkasse Pforzheim Calw zur Förderung des regionalen Kulturschaffens.

www.axelanklam.de



Michael Sandle (geb. 1936 in Weymouth/England)

Der Trommler, Bronze, 1985

264 x 134 x 99 cm

Michael Sandle, der in den 1970er Jahren an der damaligen Fachhochschule für Gestaltung in Pforzheim lehrte, artikuliert seine aus dem Erleben des Zweiten Weltkrieges resultierende pazifistische Grundhaltung in Formen, die an Comics erinnern. Der Trommler wirkt mit seinen kristallin, kantigen Formen martialisch und scheint wie ein gepanzerter Kampfroboter unaufhaltsam vorwärtszuschreiten.

Die Skulptur ist ein Geschenk der Gemeinden des Enzkreises zur Einweihung des Landratsamtsgebäudes 1993.

www.flowersgallery.com/artists/view/michael-sandle



René Dantes (geb. 1962 in Pforzheim)
Cypresse III, Patinierter Edelstahl, 2005
570 x 50 cm

In gewohnt reduzierter Formensprache setzt René Dantes das vegetabile Motiv der Zypresse um. Akkurate Kanten und weich geschwungene Flächen definieren die hochaufragende, schlanke

Skulptur, deren weiche leicht türkisgraue Patina ein subtiles Licht-Schattenspiel aufweist. Die aus der menschlichen Gestalt oder dem Bereich der Flora heraus entwickelten Arbeiten des Künstlers übersetzen die Naturform durch Reduktion und eine abstrahierende formale Umsetzung. Das Werk ist eine Leihgabe der Stiftung der Sparkasse Pforzheim Calw zur Förderung des regionalen Kulturschaffens.

www.rene-dantes.de



Mario Pavesi (geb. 1945 in Guastalla/Reggio Emilia)

Equilibrio, Bronze, 2010

Maße 300 x 200 cm

In reduzierter, realistischer Körperlichkeit symbolisiert Mario Pavesis kraftvoller, männlicher Torso „Equilibrio“, wie der Name schon sagt, die Balance, das Vermögen das Gleichgewicht zu halten. Auf einem Bein, abgestützt mit dem einzigen Arm, das andere Bein als Gegengewicht gestreckt hält sich die überindividuelle, da ohne Kopf wiedergegebene muskulöse Figur in Balance.

Die weich durchbildete Oberfläche erinnert an Rodin und ist typisch für den Künstler aus der Partnerregion des Enzkreises, dessen Werk in Italien hoch geschätzt ist. Das Werk ist eine Leihgabe der Sparkasse Pforzheim Calw.

www.mariopavesi.it



Manfred Lepold (geb. 1954 in Kuppenheim)

o. T., Stahlskulptur, 1985

Maße 180 x 120 x 100 cm

Die Basis von Manfred Lepolds Skulptur bildet ein industriell gefertigtes Doppel-T-Träger-Profil, das aus Teilen geschweißt und verformt ist. Eine Art Ausleger, der einen Winkel von weniger als 45 Grad aufweist, dient quasi als Stütze für den gebogenen Hauptteil, der in einer Pfeilspitze endet und in sich selbst zurückläuft und auf die Ansatzstelle des Auslegers verweist. Der aus zwei kürzeren und einem etwas längeren Mittelteil zusammenschweißte Pfeil ist an das runde Verbindungsstück angeschweißt und der Träger wiederum ist mit der gebogenen Form verbunden. Die Verbindungsstellen sind geschweißt und zusätzlich miteinander verschraubt. Insgesamt entsteht eine minimalistische und dennoch zeichenhafte Arbeit, die durch Material und Verarbeitung einen starken Verweis auf industrielle Produkte erhält.



Reinhard Scherer (geb. 1948 in Wangen/Allgäu)

Diametral, Eisen oberflächenbehandelt, 1993

97 x 209 x 78 cm

Bereits der Titel verweist auf zwei wesentliche Eigenschaften von Scherers Eisenplastik. Dem Aufbrechen und Auseinanderziehen und gleichzeitig dem Außerkraftsetzen der Materialeigenschaften. Ein rechteckiger, mehrere Zentimeter starker Eisenblock wurde unter großer Hitze in eine zähe Masse verwandelt und in diesem Zustand mehrfach eingeschnitten, auseinandergezogen und verformt, sodass ein verdrehtes Band mit L-förmigen und kantig aufragenden Elementen entsteht.

www.reinhardscherer.de



Ritzi Jacobi (geb. 1941 in Bukarest/Rumänien)

Räumliche Schraffur, Aluminium, 1987

260 x 360 x 100 cm

Minimalistisch und monochrom erscheint Ritzi Jacobis Arbeit. Zusammengesetzt aus jeweils mehreren übereinandergelegten Aluminium-Stücken, die die Form von Brettern haben. Die einzelnen Bündel, von jeweils geringfügig differenzierter Länge, erscheinen waagrecht als Basis, leicht diagonal als eine Art Stützelemente, von links nach rechts leicht ansteigend und durch

Überlagerung ineinander verkantet. Je nach Betrachterstandpunkt ergibt sich ein Bild des Lagerns, einer gewissen Dynamik oder eines höchst fragilen Gleichgewichts bis hin zur Instabilität. Das Werk ist eine Leihgabe der Stiftung der Sparkasse Pforzheim Calw zur Förderung des regionalen Kulturschaffens.

www.kuenstlerbund-bawue.de/kuenstler/portrait/jacobi.html

Impressum:

Herausgeber: Landratsamt Enzkreis, Zähringerallee 3, 75177 Pforzheim, www.enzkreis.de

Redaktion: Regina Fischer, Alexander Weber

Fotos: Argus KommunikationsdesignGmbH, Stefan Mesitschek

Grafik: Gungus Grafik- und Webdesign, Gunnar Gstettenbauer

© beim Herausgeber